



Schützengesellschaft
Wiliberg-Hintermoos

Oftringen, 16.2.2018

Jahresbericht 2017 des Präsidenten der SG Wiliberg-Hintermoos

Ein Anlass hat im vergangenen Jahr alle anderen Vereinsjahre überstrahlt. Die erstmalige Ausrichtung eines Kantonschützenfestes durch unseren Verein aus dem Uerketal auf dem Stand Reitnau wurde zu dem Höhepunkt, den wir uns erträumt hatten.

Bereits seit Jahren waren die Funktionäre an der Arbeit – allen voran unser Ehrenpräsident Hans Bärtschi – und stemmten die Herausforderung der Organisation eines solchen Grossanlasses. Hans hat dabei einmal mehr sein organisatorisches Talent und seine kompromisslose Umsetzung unter Beweis gestellt. Sein Motto "besser frühzeitig als rechtzeitig" kannte schon früh das ganze OK. Doch je näher der Anlass rückte, umso stärker hat sich diese Herangehensweise ausgezahlt. Dank ihm war es möglich, das Herkulesprogramm der Vorbereitung ohne Abstriche und übertriebene Nervosität zu bewältigen.

Unser Schützenhaus und unsere Anlage erstrahlten denn pünktlich zum Fest in besonderem Glanz, festlich geschmückt, tip-topp in Schuss, sodass für alle Besucherinnen und Besucher kein Zweifel herrschen konnte, dass sie auf einem Festplatz rangiert waren, der seinen Namen verdiente.

Besonders punktete dabei unsere Restauration im grosszügigen Zelt, mit perfekt eingestellter, freundlicher und fleissiger Bedienung unter der Leitung von Otto und Vreni Räss. Kein Wunder wurde unsere Wirtschaft weitherum gelobt!

Hinten anstehen musste aber auch die Platzorganisation des Festes nicht. Motivierte Helferinnen und Helfer sorgten für einen unfallfreien Ablauf dieses Grossanlasses und die entspannte Stimmung half sicher mit, dass auf unserem Stand eine Reihe von Höchstresultaten zu bejubeln waren. Besonders positiv in Erinnerung blieben dabei unsere jungen Warnerinnen und Warner, die viel zu der angenehm entspannten Stimmung beitrugen.

Für ein besonderes Ausrufezeichen war dabei unser abtretender Kassier, Stefan Schär besorgt, der den überragenden zweiten Platz im Ehrengaben-Stich belegte!

Daneben waren die Resultate zwar ansprechend, aber nicht ganz überragend und so fehlte uns in der Endabrechnung ausgerechnet ein einzelner Platz zum ersehnten Goldlorbeer.

Was bleibt, ist die Erinnerung an ein in allen Belangen gelungenes Fest, das sicher einiges dazu beiträgt, dass Wiliberg, Hintermoos und Reitnau über die Schützenkreise hinaus Ehre einheimen konnte.

Allen fleissigen Helferinnen und Helfern möchte ich an dieser Stelle nochmals ganz herzlich für ihren tollen Einsatz danken. **Das erfolgreiche Fest ist Euer Verdienst!**

Im Schatten des 30. Aargauer Kantonschützenfestes hatte das vergangene Jahr aber noch vieles mehr zu bieten:

- Nicht vergessen wollen wir, dass 2017 das erste Jahr als alleinige Nutzer des Standes 'Hergarten' in Reitnau war. Die Auflösung der FSG Reitnau und der SG Schlossrued haben eine Lücke hinterlassen, die sich nur schwer schliessen lässt.
- Dies zeigte sich besonders deutlich am OSV Becherschiessen, für das sich nur gerade 60 Teilnehmerinnen und Teilnehmer begeistern liessen.
- Besonders zeigte sich dies aber auch bei unserem Jungschützenkurs, wo wir vor ungewohnten Herausforderungen standen und es weiterer Anstrengung bedarf, um unserer Jugend ein attraktives Angebot bieten zu können. Wir sind aber gewillt, diese Herausforderung zu meistern und unserem Nachwuchs die Türen zu unserem Sport kompetent zu öffnen.
- Hier sind wir besonders gefordert, unseren Verein allen Interessierten offen zu halten und allen Reitnauerinnen und Reitnauern eine Heimat zu bieten.
- So hoffe ich, dass es uns damit gelingt, die Beteiligung an unserem Vereinsleben weiter zu steigern, z.B. am Endschiessen, für das sich letztes Jahr zwar etwas weniger Teilnehmer begeistern liessen als in anderen Jahren, die aber umso härter um die Punkte kämpften und sich schlussendlich mit Josef Hartmann einem Reitnauer geschlagen geben mussten.

Alles in allem konnten wir wohl selten mit so viel Genugtuung auf das vergangene Jahr zurückblicken wie auf das 2017. Stolz dürfen wir auf das Geleistete blicken im Wissen, dass wir – als kleiner Dorfverein – es manch grösserem gezeigt haben!

Aber, der Stolz über das Erreichte darf uns nicht dazu verleiten, uns auszuruhen und nachzulassen. Vielmehr sollten wir einen Ansporn daraus ziehen, auch in Zukunft das eine oder andere Neue anzupacken, zusammenzustehen, aktiv zu bleiben und gemeinsam einen Verein zu bilden, auf den jedes Mitglied stolz sein kann.

So hoffe ich denn, dass wir das Aufsehen, dass wir im letzten Jahr um unseren Sport und unseren Verein machen konnten, als Impuls nutzen können für viele, kommende Vereinsjahre – allen Widrigkeiten zum Trotz und der Bevölkerung aller umliegenden Gemeinden zum Wohl.

In diesem Sinne: Auf ein Neues!

Oftringen, 16.2.2018 / Christian Schär